

## Trauansprache Henrik und Helin Setzkorn

### **Epheser 5, 21 -33 (Trauspruch: Epheser 5, 32)**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

- 21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.**
- 22 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.**
- 23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist – er hat sie als seinen Leib gerettet.**
- 24 Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen.**
- 25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben,**
- 26 um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort,**
- 27 damit er für sich die Gemeinde herrlich bereite, die keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.**
- 28 So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst.**
- 29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde.**
- 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes.**
- 31 »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«**
- 32 Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.**
- 33 Darum auch ihr: ein jeder liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber habe Ehrfurcht vor dem Mann.**

Der Herr segne an uns sein Wort. Amen.

1.

„Pst, ich will dir ein Geheimnis verraten.“ Wenn jemand so etwas zu mir sagt, ist da sofort eine vertraute Nähe. Denn ein Geheimnis verrate ich nicht jedem. Und es verspricht Nervenkitzel und Aufregung. Jeder will wohl gerne ein Geheimnis hören. Jeder will gerne zu den Eingeweihten gehören, die wissen dürfen, was den meisten verborgen ist.

Auch der Apostel Paulus spricht in eurem Trauspruch von einem Geheimnis. So möchte ich mich in dieser Trauansprache mit euch auf den Weg machen, und schauen, was das für ein Geheimnis ist. Also, „pst, – ich will euch ein Geheimnis verraten.“

2.

Dass ihr euch liebt, liebes Brautpaar, ist nicht erst seit heute kein Geheimnis mehr. Auch wer euch vorher noch nicht kannte, nichts von eurer Liebe zueinander wusste – schon daraus, dass ihr beide heute gemeinsam vor Traualtar tretet um euch das Ja-Wort zu geben, wird offenbar, dass ihr euch liebt.

Allerdings ist es ein Geheimnis, wie genau diese Liebe gewachsen ist. Vielleicht könnt ihr beiden benennen, welche Momente für euch entscheidend waren, dass ihr euch ineinander verliebt habt. Vielleicht könnt ihr den genauen Werdegang erzählen, wie ihr euch in dieses anfängliche Geheimnis der Liebe gegenseitig eingeweiht habt.

Aber wirklich begründen, warum genau ihr euch liebt – das könnt sicherlich auch ihr nicht. Das ist ein Geheimnis. Und darüber staunen wir und freuen uns mit euch.

### 3.

Auch nach dem heutigen Tag geht es geheimnisvoll weiter. Zwar kennen wir unzählige Ehepaare und erleben viele Vorbilder für die Ehe. Doch trotzdem ist und bleibt die Ehe ein Geheimnis. Ein Geheimnis in vielerlei Hinsicht. Und das gilt insbesondere für die christliche Ehe.

Aber dieses Geheimnis, liebe Gemeinde, ist nicht ganz verborgen: wir können es erkennen. Dazu lasst uns einmal den Kontext eures Trauwortes beachten, das wir dann im Verlauf der Trauung, wenn wir die Schriftstellen zur Ehe vernehmen, auch vollständig hören werden.

### 4.

Dieser euer Trauspruch entstammt dem Abschnitt aus dem Epheserbrief, der unter der Überschrift: „die christliche Haustafel“ steht. Wisst ihr, was das ist, eine Haustafel?

In wohl jeder Jugendherbergen und jedem Hostel ist wohl eine Hausordnung ausgehängt. Sie lässt die Gäste wissen, was man sich verhalten soll, und was zu lassen ist, damit der Aufenthalt für alle Gäste gleichermaßen angenehm wird.

Ganz ähnlich ist es mit der Haustafel: Sie lässt uns wissen, in welcher geheimnisvollen Weise Ehe und Familie gelebt werden sollen, damit es für alle Beteiligten (Ehepartner, die Familie, ihre potenziellen Kinder) „angenehm“ ist und bleibt. Und das ist tatsächlich geheimnisvoll und erschließt sich uns nicht von selbst.

Wer jetzt einwerfen mag: Ja, aber das funktioniert doch heute nicht mehr! Wer achtet den heute noch auf so eine Haustafel?! Dem sei gesagt: Auch gegen Hausordnungen wird verstoßen – und die Folgen müssen die anderen Gäste ausbaden. Aber die Hausordnung an sich ist trotzdem gut.

Genauso die christliche Haustafel: Wenn wir sie lesen, können wir ahnen, wie schwer es ist, dieses zu leben. Und wir hören und erleben es um uns herum, dass gegen diese gute Ordnung Gottes verstoßen wird.

Mit den Folgen müssen wir umgehen und haben zu kämpfen mit diesen. Aber das ändert nichts daran, dass die Ordnung trotzdem sehr gut ist. Was für ein Geheimnis!

### 5.

So, nun lasst uns endlich mal diese Haustafel anschauen: Dort heißt es: „**Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.**“ Wenn Mann und Frau in der Ehe ein Fleisch werden, also ganz eng miteinander verbunden werden, dann ist diese allererste Anweisung der Schlüssel zum Verständnis dieses Geheimnisses. Gegenseitige Unterordnung in der Furcht Christi. Beide Ehepartner halten also den Wunsch und Willen des anderen als wichtiger als den eigenen. Sie verzichten darauf, ihren eigenen Willen durchzusetzen und treten für das ein, was dem anderen wichtig ist.

### 6.

In dieser ersten Anordnung der Haustafel sind Mann und Frau gleichermaßen aufgefordert zu gegenseitiger Unterordnung. Die christliche Haustafel weist den Ehepartnern aber unterschiedliche Rollen zu:

**„Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“** Den Männern kommt die Rolle des hingebungsvollen Liebenden zu. Oberflächlich betrachtet scheint das vielleicht die leichtere Rolle zu sein. Die Frau „nur“ zu lieben, das ist nicht schwer, oder?

Aber der Vergleichspunkt zeigt uns die Tiefe der Liebe: **„Wie Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“** Wir sehen: da ist keine oberflächliche Liebe gemeint, die nur Vergnügung sucht. Sondern Liebe ist das, was Christus uns in seinem Leben vorgelebt hat. Liebe, die sich selbst ganz hinten anstellt. Liebe, die dem anderen dient. Ihm verzeiht. Liebe, die auch dann nicht nachlässt, wenn es richtig ungemütlich wird, sondern die erst recht dann noch weiterliebt: Bis hinein in den Tod. Das ist die Liebe, mit der die Männer ihre Frauen lieben sollen.

## 7.

Und dann, wenn wir das gehört haben, scheint die Rolle der Frauen dagegen verhältnismäßig leicht: „**Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.**“ Die Frau soll dabei natürlich kein willenloses Wesen sein, das nur kuscht und keinerlei eigene Bedürfnisse hat. Nein. Sondern Unterordnung unter den eigenen Mann meint, dass sie ihre Gaben dazu einsetzt, ihrem Mann zu dienen. Sie wird zur Gehilfin ihres Mannes.

Und genau dieses Geheimnis der gegenseitigen Zuordnung in Unterordnung ist eben das große Geheimnis der Ehe, von dem in eurem Trauspruch gesprochen wird.

## 8.

Und diese geheimnisvolle Zuordnung ist ein Symbol – wie wir hören: „**Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.**“ In der geheimnisvollen Zuordnung von Mann und Frau in der Ehe werden sie zum Vorbild für ein noch größeres Geheimnis: Sie erzählen durch ihre Liebe vom Verhältnis Christi zu seiner Gemeinde. Auf diese Art verkündigen christliche Ehepartner die Liebe Gottes zu seinen Menschen. Eben weil es nicht zuerst um Selbstverwirklichung oder um die Erfüllung der eigenen Wünsche und Träume geht, sondern darum, dem andren zu dienen, wie Christus der Gemeinde gedient hat. So werden sie zum Symbol der übernatürlichen Liebesgemeinschaft zwischen Christus und seiner Gemeinde.

Und dieses Bild ist ja schon eine ganz alte Typologie. Auch im Alten Testament schon finden wir sie: Gott ist der Bräutigam, der seine Braut, das Volk Israel, mit heißer, inniger Liebe liebt. Diese Liebe lässt sich auch dadurch nicht auslöschen, dass das Volk immer wieder mit anderen Göttern Ehebruch vollzieht. Die Liebe Gottes ist größer, sodass er um sein Volk kämpft.

Aber auch er kann keine Liebe erzwingen. Liebe ist immer freiwillig. Und so muss er immer wieder traurig mit ansehen, wie sein geliebtes Volk von ihm wegläuft. Wie es den Bund verlässt, den er mit dem Volk geschlossen hat. Aber er geht dem Volk nach, und sucht sich Mittel und Wege, wie er es doch noch in den Bund mit ihm zurückführen kann.

## 9.

Und so wird er selbst in Jesus Christus Mensch. So wird er gehorsam, und erniedrigte sich bis hin zur allerniedrigsten Erniedrigung – zum Tod am Kreuz. Und so gibt er sich hin und dient. So zeigt er seine Liebe zu seiner Braut. Und weil er auferstanden ist, weil er lebt, wartet er nun darauf, dass wir seine Liebe erkennen und erwidern. Dass wir in die Gemeinschaft der Kirche als seiner Braut kommen, um mit ihm das Hochzeitsmahl zu feiern.

## 10.

Wer dieses Geheimnis verstanden hat, wer diese große Liebe kennt, der wird sicherlich versuchen, dem nachzuleben. Ja, und gerade auch wenn das mal nicht klappt, dann vergebte einander. Und auch, wenn es immer und immer wieder nicht klappt – dann lernt aus der Vergebung zu leben. Auch das ist ein Geheimnis. Er, euer Heiland Jesus Christus, der ja auch euch mit heißer, inniger Liebe liebt, der vergibt euch gern. Und so vergebte auch ihr euch untereinander. Folgt auch darin seinem Beispiel.

Gott schenke euch die Gnade, dass ihr in großer Liebe zueinander fröhlich nach dieser „Hausordnung für die christliche Ehe“ leben könnt, ja dass eure Ehe ein Vorbild für dieses große Geheimnis der liebevollen gegenseitigen Unterordnung darstellt. Und dass ihr selbst dieses Geheimnis immer weiter entdecken und fröhlich nachleben könnt. Das schenke euch der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: In dem Herren freuet euch (ELKG<sup>2</sup> 286)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)